

Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

Bezugspreise
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3
1/4jährig S 1.50.
Für Amerika 3 Dollar.
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:
Donnerstag Mittag.
Manuskripte werden nicht
zurückgegeben.
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-3

Die ersten berufsständischen Wahlen.

„Die Herrschaft der Parteien ist vorüber“, so verkündete der verstorbene Baumeister des neuen Oesterreich, Dr. Dollfuss, in seiner grundlegenden Rede am Trabrennplatz das Ende der sogenannten Parteidemokratie in Oesterreich. Dollfuss hat aber nicht nur mit starker Hand die alten Einrichtungen des öffentlichen Lebens, welche die Ursache von soviel Unheil und Verderben und für echtes österreichisches Empfinden nicht tragbar waren, beseitigt, sondern er hat gleichzeitig an ihre Stelle die neuen Einrichtungen des autoritär geführten Staates gesetzt und gesagt, wie man es besser machen könne. In der gleichen Rede wurde von ihm ausgeführt, dass an die Stelle des Parteienstaates der berufsständisch aufgebaute Staat treten müsse.

Die Berufsstände, deren es bekanntlich in Oesterreich nach der Mai-Verfassung 1934 sieben gibt, haben in neuen Staat wichtige öffentliche Funktionen zu übernehmen. Während die rein politischen Angelegenheiten einzig und allein Sache der Vaterländischen Front sind, die nach dem reinen Führerprinzip aufgebaut ist, sollen die Berufsstände, welche dazu ausersehen sind, die berufseigenen Angelegenheiten weitgehend selbst zu verwalten und zu regeln und damit die Staatsführung zu entlasten, durch Wahlen von unten her gebildet werden, um so nach dem Ausleseprinzip denjenigen Mitgliedern, welche sich des grössten Ansehens in ihrem Berufsstande erfreuen, also wirkliche Ständevertreter sind, auch zur Führung des allgemeinen wichtigen Angelegenheiten der Berufsgruppen zu verhelfen. Oeffentlicher Vertreter in den Berufsständen wird nur der sein können, der neben der selbstverständlichen Voraussetzung einer einwandfreien österreichischen Gesinnung, worüber die VF zu machen hat, auch unter seinen Berufskollegen das nötige An-

sehen und Vertrauen hat, das zur Ausfüllung einer öffentlichen Funktion unbedingt notwendig ist. Diese Idee wird nun Schritt für Schritt auch verwirklicht.

Am Sonntag den 26. April werden bereits die ersten berufsständischen Wahlen in Oesterreich zur Durchführung gelangen. Die Land- und Forstwirtschaft war von Haus aus diejenige Berufsgruppe, in der sich berufsständisches Denken und auch Handeln am besten herausgebildet und auch während der reinen parteidemokratischen Zeit erhalten hatte. In der Land- und Forstwirtschaft kann daher am raschesten das Stadium des Ueberganges verlassen und können bereits die bisher amanten Ständevertreter durch gewählte ersetzt werden. In Vorarlberg wird die Bauernschaft am 26. April wählen. In den übrigen österreichischen Bundesländern werden die Berufsstandswahlen der Land- und Forstwirtschaft im heurigen Oktober stattfinden.

Diese Wahlen in Oesterreich sollen zum Unterschied gegen früher, wo das System der gebundenen Liste

herrschte und der Wähler den Mann seines Vertrauens nicht selbst bestimmen konnte, keine Scheinwahlen sein, sondern wirkliche freie Wahlen, bei denen auf dem offiziellen Stimmzettel Kandidaten durchgestrichen und dafür andere hingeschrieben werden können, denen der Wähler eben sein Vertrauen schenken will.

Bei den bevorstehenden bäuerlichen Wahlen in Vorarlberg bilden die Arbeitgeber und die Arbeitnehmer einen gesonderten Wahlkörper. Die landwirtschaftlichen Arbeitnehmer werden also separat ihre Kandidatenliste aufstellen und können natürlich in gleicher Weise auf dem Stimmzettel angeführte Namen durchstreichen und durch andere ersetzen. Nur für die Obmannwahl des Ortsbauernrates bilden Arbeitgeber und Arbeitnehmer einen einzigen Wahlkörper. In Vorarlberg wird also der Ortsbauernrats-Obmann direkt durch die Wähler bestimmt und nicht erst von den gewählten Bauernräte.

Oesterreich wurde infolge des für die Uebergangszeit notwendigen Ernennungssystems besonders von den Arbeitern und vom demokratisch

Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

Norddeutscher Lloyd

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.
Vormals „Güssinger Sparkasse“.



HAMBURG - AMERIKA LINIE

Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

orientierten Ausland als ein Staat betrachtet, in welchem die Demokratie, also die Bestimmung der öffentlichen Vertreter durch die Wahl, nicht möglich wäre. Die Berufsstandswahlen in die Land- und Forstwirtschaft in Vorarlberg zeigen, dass hier nicht nur die bisher übliche demokratische Methode wieder eingeführt wird, sondern dass es sich um wirkliche Demokratie von reinstem Wasser handelt. Das ist auch richtig so. Wenn man schon dem Einzelnen die Möglichkeit gibt zu wählen, so muss man ihm logischerweise auch sagen lassen, wen er in der öffentlichen Körperschaft haben möchte und wen nicht. Deshalb können Namen der Wahlliste durchgestrichen, deshalb können auch andere Namen dazu geschrieben werden. In Vorarlberg wird es so sein, dass diejenigen gewählt sind, welche nacheinander die meisten Stimmen erhalten haben, die übrigen Kandidaten gelten in der gleichen Reihenfolge als Ersatzmänner oder als nicht gewählt. Das ist echte Demokratie, das entspricht auch dem gesunden Sinn der breiten Volksschichten, besonders der Bauernschaft, welche sich mit der sogenannten gebundenen Liste nie richtig abgefunden haben.

Die Bauernwahlen in Vorarlberg zeigen, dass das berufsständische Gedankengut in Oesterreich immer mehr zur Geltung gebracht wird. Es ist die erste Wahl im neuen Oesterreich. Sie verdient daher grösste Beachtung. Die Bauernschaft der übrigen Bundesländer und darüber hinaus sämtliche Berufsstände und damit die ganze Öffentlichkeit wird sich daran ein Beispiel nehmen können.

Addis Abeba in Erwartung der Italiener.

Addis Abeba, 20. April.

Nach gewissen Berichten soll die italienische Nordarme Ankober, 125 Kilometer nordöstlich von Addis Abeba, erreicht haben.

Wenn sich dies bestätigen sollte, hätten die Italiener den schwierigsten

Teil der Strecke zwischen Dessié und der abessinischen Hauptstadt schon zurückgelegt.

Die Fremden verlassen die Stadt — die Einheimischen bewaffnen sich.

Addis Abeba, 20. April.

Die Regierung hat gestern die Bevölkerung der Hauptstadt auf dem Trabrennplatz versammelt, um sie aufzufordern, sich sofort zu bewaffnen, um dem Feind, der gegen die Hauptstadt vorrückt, zu begegnen.

Die genauen Stellungen der Italiener sind hier nach wie vor unbekannt. Zahlreiche Eingeborene haben mit ihren Familien die Hauptstadt verlassen. Ein grosser Teil der Ausländer hat sich in die Gesandtschaften zurückgezogen und bereitet sich für eine schnelle Abreise vor. Die Offiziere der belgischen Mission sind von der Regierung ermächtigt worden, Addis Abeba mit Sonderzug zu verlassen.

Englische und holländische Ambulanzen, die kürzlich nach Dessié abgegangen waren, sind in die Hauptstadt zurückgekehrt.

Die Nacht über haben die Einwohner von Addis Abeba die Stadt verlassen, die gegenwärtig wie ausgestorben erscheint.

Obwohl die genaue Lage der italienischen Truppen nicht bekannt ist, sollen sie sich nach einem Gerücht Addis Abeba nähern.

Italienischer Erfolg an der Somali-Front.

Rom, 19. April.

Heeresbericht Nr. 190. Marschall Badoglio telegraphiert:

An der Somalifront griff am 14. April bei Tagesanbruch die libysche Division unter dem Kommando des Generals Nasi die abessinischen Streitkräfte an, die am Flusse Gianagobo unter dem Kommando der Dedschaks Abbebe Damtou und Maconnel Endelacciou zusammengezogen waren. Der Feind, der das fast unzugängliche, ganz unterhöhlte Terrain ausnützte, leistete am 15., 16. und am Vormittag des 17. April hartnäckigsten Widerstand. Die italienischen, die libyschen und die Somali-Truppen gingen, von

den italienischen Fliegern, die während der zweieinhalb Tage den äusserst harten Kampf überwachten, ständig unterstützt, geschlossen vor und brachten dem Gegner eine vollkommene Niederlage bei, da das Einkreisungsmanöver an beiden Flügeln vollkommen gelungen war. Am Mittag des 18. April konnte der feindliche Widerstand als gebrochen angesehen werden und unsere Truppen nahmen den Vormarsch zu weiteren Zielen auf.

Unsere Verluste bis zum 18. April inklusive betragen: 70 Offiziere tot oder verwundet. Zwei Flugzeuge sind innerhalb unserer Linien abgestürzt, wobei drei Fliegeroffiziere verwundet wurden. Einige hundert Soldaten wurden kampfunfähig.

Auf dem Schlachtfeld liegen einige tausend tote Feinde, darunter mehrere Häuptlinge. Ausserdem wurden 1000 Gewehre und einige Dutzend Maschinengewehre erbeutet. Unsere Flieger haben während der letzten Tage ihr Äusserstes hergegeben. Die Moral unter den Truppen ist ausgezeichnet.

Blutige Zusammenstösse zwischen Juden und Arabern in Palästina.

London, 21. April.

Sowohl in Jaffa und Haifa als auch in Nazareth, Tel-Aviv und Jerusalem kam es zu neuen Kundgebungen und Zusammenstössen zwischen Juden und Arabern. Besonders ernsten Charakter trugen die Ausschreitungen in Jaffa, wo elf Personen, sieben Juden und vier Araber, getötet und 58 Personen verletzt wurden.

In Tel-Aviv haben die Araber ein ganzes Stadtviertel angezündet. Ueber hundert Holzhäuser gingen dabei in Flammen auf. Zahlreiche jüdische Geschäfte wurden geplündert. Auch hier sind auf beiden Seiten zahlreiche Personen getötet und verletzt worden, jedoch sind die Ziffern nicht bekannt.

In Jerusalem wurden bei Zusammenstössen anlässlich eines arabischen Umzuges ein Jude und ein Araber getötet. Die Polizei nahm über hundert Verhaftungen vor.

Die Araber haben beschlossen, den Generalstreik zu proklamieren, um ihren Forderungen grösseren Nachdruck zu verleihen. Sie verlangen, dass den Juden die weitere Einwanderung in Palästina sowie der Landerwerb dortselbst verboten werde.

Die Stadtverwaltungen haben Aufrufe veröffentlicht, in denen sie die Bevölkerung zur Ruhe auffordern.

In Jaffa und Tel-Aviv sind mit Bewilligung der Regierung Bürgergarden eingerichtet worden, welche im Falle weiterer Unruhen mit Waffen ausgerüstet werden sollen. In Jerusalem sind sowohl die arabischen als auch die jüdischen Geschäfte geschlossen.

Die Gesamtzahl der Todesopfer des gestrigen Tages wird mit zwanzig angegeben.

Warum Vaterländische Front

(Aus einer Rede des Generalsekretärs Walter Adam.)

Den Weg, den die europäische Entwicklung nehmen wird und, wie wir alle fühlen, in einem immer rascheren Tempo nimmt, können wir noch nicht voraussehen. Aber aus der Fülle der Ereignisse müssen wir die eine Wahrheit ableiten, dass wir Oesterreicher das Schicksal unseres Vaterlandes nur dann selbst gestalten können, wenn wir fest auf dem Boden unseres Vaterlandes stehen und wenn wir selbst an dieses Vaterland glauben.

Damit wir fest auf dem Boden des Vaterlandes stehen können, ist die VF. heute notwendiger denn je. Man hört manchmal die Frage: Was leistet eigentlich die VF.? Lassen Sie mich zuerst eine andere Frage stellen, fragen wir, was die VF. geleistet hat. Nun, ich glaube, sie hat die gewaltige Masse von Menschen, die aus den verschiedensten politischen Lagern hergekommen sind und die auch weltanschaulich differenziert sind, in der einen Richtung „Vaterland Oesterreich“ zusammengehalten. Die schwerste Last dieser Arbeit lag bei den unzähligen Amtswaltern der Gebietsorganisation und der berufsständischen Organisationen, die ohne materiellen Vorteil jahrelang ihre Pflicht erfüllt haben. Die Leistung lag bei den Männern und Frauen, die nicht fragten, was habe ich denn eigentlich von der VF., sondern die fragten, was kann ich für die VF. tun.

Es liegt im Wesen jeder politischen Organisation, dass ihre Lebensäusserungen in Wellenlinien verlaufen. Es kann gar nicht anders sein. Und jede Organisation ist Menschenwerk und ist daher mit unzähligen Fehlern und Schwächen behaftet. Wenn wir nun diese Fehler und Schwächen auf ein Mindestmass beschränkt wissen, wollen, dann ist Kritik gut und notwendig. Aber wer die Frontidee ganz in sich aufgenommen hat, wer den Endzweck nicht in der Organisation, sondern in der Idee sieht, der hat darauf zu dringen, dass die Kritik bei der Sache bleibe und dass nicht irgendwelche Einzelerscheinungen generalisierend auf das Ganze übertragen werden. Es gibt Kritiker, die sehr laut sprechen, die aber heute vielleicht gar nicht mehr in der Lage wären, irgend ein Wort der Kritik auszusprechen, wenn nicht die VF. zwei Jahre lang so fest gehalten hätte.

Wir Oesterreicher werden nie behaupten, dass wir eine tausendjährige Organisation geschaffen hätten. Aber es ist ganz gewiss, dass die Front für alle absehbare Zukunft unseres Vaterlandes genau so notwendig ist, wie sie es in der Vergangenheit war, wenn wir nicht wollen, dass wir in ein politisches Chaos versinken und wenn wir uns nicht selbst preisgeben wollen. Ich wiederhole einen oft ausgesprochenen Gedanken: Keine einzelne Rich-

tung innerhalb der VF., welche es auch sein mag, wäre für sich allein imstande, das Erbe Dollfuss zu tragen. Aber gemeinsam, alle mitsammen in der gleichen Direktion, sind wir in der Lage, jeder Gefahr zu begegnen.

Einberufung des Bundestages.

Wien, 21. April.

Der Präsident des Bundestages, Graf Hoyos, beabsichtigt, den Bundestag für Mittwoch, den 6. Mai, zu einer Sitzung einzuladen.

Der sozialpolitische Ausschuss des Bundestages wurde von seinem Vorsitzenden Staud für Dienstag, den 28. April, 10 Uhr, einberufen

Ein Bund der europäischen Nationen?

Die überwiegende Ansicht der massgebenden Völkerbundes hat nach dem diplomatischen Berichterstatler des „Oeuvre“ folgende Grundlinien:

Falls man nicht eine Rückschritt zu den diplomatischen Methoden der Vorkriegszeit wünscht, muss der Völkerbund reformiert werden. In England gibt es zwei Strömungen. Die eine will wegen der Dominions die Universität des Völkerbundes aufrechterhalten, aber den Artikel XVI des Völkerbundespaktes (Sanktionen) opfern, womit der Völkerbund zu einer Art juristischen Beirates herabsinken würde.

Das Kabinett Baldwin will ihn möglichst stark erhalten, was eine Annäherung an die französischen Thesen zur Folge haben könnte, wenn nach den Parlamentswahlen die Linke zur Herrschaft gelangt. Dann würde es sich darum handeln, eine von den übrigen Kontinenten getrennte, rein europäische Sicherheit zu schaffen.

Während der Pakt für Europa — vielleicht mit einschränkenden Klauseln für England — nach den bisherigen Prinzipien angewendet werden könnte, würde er für die übrigen Erdteile nur einen juristischen Charakter bewahren.

Eden geht nach Berlin?

London, 22. April.

Nach einer Berliner Meldung des „Exchange Telegraph“ erwartet man in der Wilhelmstrasse, dass die englische Regierung noch heute den Fragebogen mit dem Ersuchen um Aufklärung über gewisse Punkte des Hitlerschen Friedensplanes vorlegen wird.

Man glaubt, dass Eden sich nach Berlin begibt um diese Fragen mit Hitler direkt zu diskutieren und auf diese Weise über die deutsche Antwort zu verhandeln.

Gestern abends sollen in Berlin Gerüchte verbreitet gewesen sein, dass Eden Ende dieser oder Anfang nächster Woche in Berlin eintreffen wird.

Urlaub des Botschafters Poncet.

Die Agence Havas meldet aus Berlin: Der französische Botschafter François Poncet hat sich nach Frankreich begeben um dort einen mehrtägigen Urlaub zu verbringen.

sagt heute jeder Arzt!
Persil besitzt neben seiner anerkannt vorzüglichen Waschwirkung eine hervorragende Desinfektionskraft. Wissenschaftliche Versuche bestätigen, daß Persil schon in handwarmer Lösung Krankheitserreger binnen kurzer Zeit abtötet, daher wird nicht nur Weißwäsche, sondern auch Woll- u. Buntwäsche, die bekanntlich nicht gekocht werden darf, durch Persil völlig keimfrei.

Persil schützt die Gesundheit

Kämpfe auf dem Weg nach Addis Abeba.

Der abessinische Kriegsminister ist unterrichtet worden, dass sich gegenwärtig in der Gegend von Salla Dingai zwischen Dessie und Addis Abeba heftige Kämpfe abwickeln.

Einzelheiten über diese militärischen Operationen sind noch nicht bekannt.

Der Negus bringt sein Vermögen nach London.

Nach Meldungen des „Daily Express“ hat der Negus den Rest seines Vermögens in der Höhe von 35.000 Pfund bei Londoner Banken hinterlegt, um die Zukunft seiner Kinder sicherzustellen.

Wie das Blatt weiter meldet, betrug das gemeinschaftliche Vermögen des Negus und der Kaiserin bei Ausbruch des Krieges über drei Millionen Pfund. Der grösste Teil dieses Vermögens sei für die Beschaffung von Kriegsmaterial und den Unterhalt der kaiserlichen Leibgarde ausgegeben worden.

Kukmirn. Die Burschen von Kukmirn (Dorf) veranstalten am Sonntag, den 10. Mai im Gasthause Franz Muik eine Zeigermusik mit Tanz. Eintritt frei. Beginn 2 Uhr nachmittags.

Die grösste Rolltreppe. Während es in Wien sonderbarerweise überhaupt keine Rolltreppe gibt, wurde kürzlich die grösste der Welt in Amerika in Betrieb genommen. Sie führt aus der Stadt Pennsylvania auf die 1600 Meter hohe Spitze des Berges Montnard, von wo aus man einen wunderbaren Blick über die Stadt und ihre Umgebung geniessen kann. Der Berg war bisher nur geübten Alpinisten zugänglich, da die steilen Abhänge nur äusserst schwer zu ersteigen sind. Die Rolltreppe besteht aus 16 Teilen, von denen sich ein jeder über 100 Meter erstreckt. Von einem Teil zum andern führt je eine kleine Terrasse. Da die Errichtung der Treppe eine Menge Geld verschlang, wird für die Benützung ein kleiner Fahrpreis erhoben.

Bei Erkältungskrankheiten, rheumatischen und gichtischen Beschwerden bringt Logal rasche und dauernde Hilfe. Kein anderes ähnliches Präparat mag ihm auch noch so viel nachgerühmt werden, besitzt über 6000 schriftliche Arztzeugnisse. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken des In- u. Auslandes. S 240.

Übernahme

alle Arten von

Bau u. Möbeltischlerarbeiten

fachmännisch ausgeführt, zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen. **Ferner liefere ich selbsterzeugte Säрге in bester Ausführung je nach Qualität in folgenden Preisen:**

Einfach	S	35 —
Schön verziert	"	45 —
Schön verziert mit Aufsatz	"	55 —
Gekehlt	"	55—60 —
Tiefgekehlt u. hochfein verziert	"	70 —
Kindersäрге je nach Grösse	"	10 —
aufwärts. — Die Säрге sind von meinem reichhaltigen Lager jederzeit sofort lieferbar.		

Um ihren geneigten Zuspruch im Bedarfsfalle bittet Hochachtungsvoll

Ludwig Toth,
Tischlermeister Güssing 281.

Du liebes Heimatland!

*Gott segne unser Heimatland,
das schöne, traute Burgenland!
und schenke Friede, Einigkeit,
dem Volk hier, für allezeit.*

*Gott segne unser braves Volk,
das fromme, gottestreue Volk;
das arbeitsam und fleissig ist:
den guten Ruf, es weit geniesst.*

*Du Allmacht Gottes jederzeit,
vor Not beschütze und vor Leid,
das liebe teure Heimatland,
das schöne traute, Burgenland,
JOHANNA BAUER.*

Kirschblüten . . .

*Sterne erglänzen in silberner Pracht,
Leise umhaucht mich die Kühle der Nacht;
Kirschblüten schaukeln zu Boden . . .*

*Fern hinter Bäumen ein Mädchenmund lacht;
Wehmut umfängt mich mit schmeichelnder
Macht; —
Kirschblüten gaukeln zu Boden . . .*

*Lacht mir doch nie mehr ein rosiger Mund,
Der sich mir böte zu nächtllicher Stund; —
Kirschblüten schimmern am Boden . . .
TONI LANTOS.*

In stiller Nacht.

*Nie kehrst du wieder stille Nacht,
nie kehrst du mit der Zauberpracht,
als an jenem Maientag,
wo wir uns am grünen Hag
leuchtend' Blickes fanden!*

*Und die Vöglein sangen
in die Nacht hinein . . .
Und ich jauchzt mit freud'gem Blick:
„Liebste, Allerliebste,
du mein einzig' Glück!“
KARL KIRALY.*

Freiherr von Giesl †. Am 17. April ist in Salzburg der General der Kavallerie Gesandter und bevollmächtigter Minister a. D. Wladimir Freiherr Giesl von Gieslingen im 76. Lebensjahr gestorben. Freiherr Giesl v. Gieslingen hat am 24. Juli 1914 das österreichisch-ungarische Ultimatum an Serbien überreicht.

500 kroatische Bauern überfallen ein Schloss. Am 16. April ereignete sich in der Umgebung von Agram aus politischen Gründen eine sehr schwere blutige Tat. Nach amtlichen Darstellungen wurden sieben junge Leute, die sich auf dem Weg nach dem Schloss Keresztinec, das dem früheren kroatischen Banus und gegenwärtigen Präsidenten der Agramer Organisation der Regierungspartei Mihalovic gehört, befanden, im Dorfe Rakitje von den Dorfschmieden für Komitatschi gehalten, weil sich unter ihnen ein ehemaliger Komitatschi befand. — Die Schmiede allarmierten die Dorfbewohner, während sich die jungen Leute in das Schloss des Banus flüchteten. Inzwischen hatten sich ungefähr 500 Bauern zusammengerottet, die die Auslieferung der vermeintlichen Komitatschis forderten. Banus Mihalovic verweigerte dies mit der Erklärung, die die jungen Leute seine Gäste seien. Hierauf drang die Menge in das Schloss ein. Es wurden Türen und Fenster eingeschlagen, ein Teil der Einrichtung zerstört, worauf sich die Menge der sieben Burschen bemächtigte, von denen sechs mit Aexten erschlagen wurden, während der siebente nur leicht verletzt wurde. Bei dem Kampf wurde auch Mihalovic verletzt. Die Bauern steckten ein in der Nähe des Schlosses befindliches Gebäude in Brand, wobei drei Menschen in den Flammen ums Leben kamen. Die Polizei hat strenge Untersuchungen eingeleitet. Mihalovic ist der Schwiegervater des gegenwärtigen Ministers des königlichen Hofes Antic.

— **Kleinbachselten.** Einweihung einer Kapelle. Am 12. April fand hier die feierliche Einweihung einer von den Ortsbewohnern erbauten Kapelle statt. Die Weihe wurde in Vertretung des Provikars durch Pfarrer Knotz aus Grosspetersdorf vollzogen. Die Feier, an der die Bevölkerung des Ortes und der umliegenden Ortschaften in grosser Zahl teilnahm, verlief überaus eindrucksvoll.

Güssing. Voranzeige. Sonntag, den 17. Mai 1936 begeht der D. M. G. V. Güssing — unter Mitwirkung der meisten Singvereinigungen der burgenländischen und steirischen Umgebung — den „Tag der Musikpflege.“ Da dieses Sängertreffen in erster Linie der Pflege und Förderung des heimischen Liedes gewidmet wird, ergeht an alle Vereine das freundliche Ersuchen, diesen Termin freizuhalten zu wollen, an die Bevölkerung aber die herzliche Einladung: Kommt und freut Euch an den Klängen Eurer Heimat, Eures Volkes!

Lebensmittelverbrauch des Bundesheeres. Über den Verbrauch von Lebensmitteln im Bundesheer im Jahre 1935 liegen interessante Ziffern vor. Danach wurden 8 einhalb Millionen Kilogramm Brot, 2 Millionen Kilogramm Fleisch, 189 000 Kilogramm Kaffee, 441 000 Kilogramm Zucker, 2 einhalb Millionen Liter Milch, 276 000 Kilogramm Käse, 881 000 Kilogramm Kochmehl, 1.3 Millionen Kilogramm Hülsenfrüchte, 3.1 Millionen Kilogramm Kartoffeln, 504.000 Kilo-

gramm Frischgemüse, 630.000 Kilogramm Fett und 126.000 Kilogramm Marmelade vom Bundesheer verbraucht.

Was der Mensch alles aushalten kann. Der Mensch kann sich über etwas den Kopf zerbrechen, den Kopf sogar vollständig verlieren; er kann scheusslich auf den Kopf gefallen sein, ein Brett vor dem Kopf, das Hirn verbrannt haben, oder auch vernagelt sein, und — er lebt doch ruhig weiter. Wir sterben noch nicht, wenn auch das Herz gebrochen ist, oder wenn wir es mutwillig verschenkt haben, wenn wir uns krank- oder totgelacht, die Lunge aus dem Leibe geredet haben, aus der Haut gefahren sind. Gewöhnlich spürt man es sogar recht spät nachher, dass man übers Ohr gehauen oder über den Löffel balbiert ist. Wir selbst fühlen es niemals, wenn uns eine Schraube im Kopf losgegangen ist, andere dagegen merken es bald. Ohne unser Aussehen zu verändern, können wir unsere Augen auf etwas werfen, die Hand vergeben, die Nase in eine brennende Frage stecken, den Rücken freimachen oder die Beine ablaufen. Es kann uns ferner ein tödlicher Blick treffen, eine Tatsache in die Augen springen oder unsere Haare können zu Berge stehen. Dagegen wirkt es sehr merkbar, wenn jemandem der Mund gestopft oder ihm mit dem Zaunpfahl gewinkt wird, wenn er von der Tarantel gestochen wird oder wenn ihm etwas über die Leber gekrochen ist.

Tadten. Münzenfund. Am 4. April wurden beim Ackern auf einer Wiesenparzelle des Landwirtes Andreas Fischer, ca 3 km von der Gemeinde in der Richtung gegen den „Einserkanal“ entfernt, Teile eines menschlichen und eines Pferdeskelettes sowie solche von irdenen Töpfen gefunden. An der Fundstelle, einem Erdhügel in der Höhe von einem Meter und im Durchmesser von 12—15 m, wurden hierauf von der Gemeinde im Einvernehmen mit der Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See und dem Gendarmerieposten weitere Grabungen durchgeführt, und hierbei eine grössere Zahl menschlicher und tierischer Knochen, irdener Gefässe und ein guterhaltener Topf aus gleichem Material mit über 2000 Stück alten Silbermünzen verschiedener Grössen an das Tageslicht gebracht. Das Burgenländische Landesmuseum wurde über den Fund in Kenntnis gesetzt.

Gattenmord. In der Nacht zum 7ten April erschoss der Unterwachtmeister Lajos Bende der ungarischen Fliegerabteilung in Szombathely seine Gattin und flüchtete nach Vollführung der Tat in Zivilkleidung. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

St. Michael. Sabotageakt. In der Nacht zum 5. April wurde ausserhalb des Ortes von unbekanntem Tätern ein 2 m langer Baumstamm quer über die Strasse gelegt. Nach 10 Uhr abends kam das Postauto aus der Richtung Grosspetersdorf an diese Stelle. Zum Glück bemerkte der Wagenlenker noch rechtzeitig das Hindernis. Mit Hilfe einiger Fahrgäste wälzte er den Baumstamm in den Strassengraben und konnte dann die Fahrt fortsetzen. 2 Tage später hatte die Gendarmerie auf Grund ihrer Nachforschungen als Täter den Bettelmusikanten Karl Zuzek aus Neunkirchen und den Bäckergehilfen Rudolf Probst aus Graz ermittelt. Gegen die beiden wurde die Anzeige an das Standgericht erstattet.

Einbruchsdiebstähle. Am 7. April nachmittags fuhr der Volksschullehrer Hermann Ecker aus St. Nikolaus mit seiner Gattin auf Osterurlaub. Diese Gelegenheit benützte der Bäckergehilfe Otto Gschmeidler aus Strem, um mit dem Angehörigen des freiw. Arbeitsdienstes im gleichen Orte, Bruno Jausnik, in der Nacht zum 8. April in der leeren Wohnung einzubrechen. Die beiden erbeuteten nebst Lebensmitteln verschiedener Art eine Halskette, ein Armband und ein Paar Schuhe. Sie durchsuchten die Wohnung auch nach Geld, fanden jedoch keines. Der verursachte Schaden betrug cca. 80 S. — In der Nacht zum 14. April unternahmen die beiden abermals einen Einbruch, diesmal in Urbersdorf, und zwar in der Wohnung des Eisenbahnbeamten Josef Moser. Auch hier benützten sie die Abwesenheit der Hausbewohner zur Durchführung ihres Unternehmens. Sie entwendeten bei Moser eine goldene Damenuhr, 2 Goldringe und Lebensmittel. Nach dem Einbruche begaben sie sich nach Güssing zu einer Tanzunterhaltung. Der Tätigkeit der Gendarmerie in Güssing gelang es, Gschmeidler und Jausnik der Einbrüche zu überweisen. Das gestohlene Gut wurde bis auf die Lebensmittel zustandegebracht. Die beiden Einbrecher wurden am 14. April verhaftet und dem Bez. Gericht in Güssing eingeliefert.

Die Besserung auf dem Arbeitsmarkt. In der ersten Aprilhälfte ging die Zahl der unterstützten Arbeitslosen in Wien um 4057 auf 112.870 zurück. Der Unterstütztenstand ist gegenwärtig um etwa 7000 niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit, weil in der ersten Aprilhälfte der Rückgang der Arbeitslosigkeit in diesem Jahre wieder grösser war als im Vorjahre. Ein sehr starker Rückgang der Arbeitslosigkeit ergab sich im Baugewerbe und in der Metallindustrie, in geringerem Ausmasse in der Textilindustrie und in der Konfektion, bei den Schuhfabriken und in der Holzindustrie.

Sträfling sperrt Abgeordneten in seine Zelle. Einem Häftling, dem wegen Mordes zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilten Marinos, gelang es durch einen Zufall, den Abgeordneten Eutaxias zu überwältigen und in seine Zelle im Athener Gefängnis zu ziehen. Er hielt ihn dort gefangen und drohte ihm zu töten, wenn er selbst nicht von der Regierung begnadigt würde. Die Gefängniswärter zögerten, Gewalt anzuwenden, weil sie für das Leben des Abgeordneten fürchteten, da Marinos im Besitz eines Revolvers war. Marinos wies auch jede Nahrung und jedes Getränk zurück, da er fürchtete, dass man ihn auf diese Weise ein Betäubungsmittel beibringen würde. Nach einer Konferenz des Staatsanwaltes mit dem Ministerpräsidenten und dem Justizminister wurde dann doch Gewaltanwendung beschlossen und ein Maschinengewehr vor der Zelle zur Aufstellung gebracht. Marinos wurde durch das Maschinengewehrfeuer getötet und der Abgeordnete Eutaxias, der durch eine Kugel am Kopf leicht verletzt wurde, erhielt seine Freiheit wieder.

— **Stegersbach.** Veruntreuung Am 6. April beauftragte der Landwirt Josef Zwickovits seinen Tagelöhner Johann Krautsack mit der Überbringung eines verkauften Pferdes nach Oberwart und der Empfangnahme des Kaufpreises. Krautsack übergab

das Pferd dem Käufer, nahm den Betrag von 360.— von diesem entgegen und veruntreute im Einvernehmen mit seiner Gattin das Geld. Beide wurden verhaftet und dem Bez. Gericht in Güssing eingeliefert. Das Geld hatten sie bis auf einen Betrag von 35.—S gemeinsam verausgabt.

St. Andrä. Selbstmord. Am 11. April beging hier der 29jährige Gastwirt Rudolf Schreuer Selbstmord durch Erhängen. Die Tat verübte er im Zustande einer Gemütsverwirrung, die sich bei ihm vor einigen Tagen eingestellt hatte, da eine Scheune seines Anwesens niedergebrannt war.

Tragisches Erlebnis wandernder Studenten. Freiburg im Breisgau 18. April. Eine Gruppe ausländischer Schüler, die sich in Deutschland zu Besuch aufhält, unternahm am Donnerstag vormittags trotz schlechtem Wetter eine Wanderung in das Schauinsland-Gebiet. Im Laufe des Tages geriet die Wandergruppe, die unter der Führung eines ausländischen Lehrers stand, in dichten Nebel und später in einen Schneesturm. Die zwölf- bis vierzehnjährigen Schüler irrten den ganzen Tag umher, bis sie schliesslich abends gegen 21.30 Uhr den Ort Hofgrund im Schauinsland-Gebiet erreichten. Von der Gruppe waren vier Jungen infolge der Strapazen so erschöpft, dass sie starben; zwei Jungen wurden in ernstem Zustand in die Freiburger Klinik eingeliefert. Bei dem schweren Unfall im „Schau-ins-Land-Gebiet“ handelt es sich um 27 englische Schüler im Alter von 12 bis Jahren. Die Zahl des Todesopfer beträgt bereits fünf.



Neue Aufträge für die Steinindustrie. Die Steinbrüche und Schottergruben sind infolge der günstigen Witterung und dem bereits vorliegenden Auftrag der Gemeinde zur Lieferung von Strassenbaumaterial früher als im Vorjahr mit der gesamten Arbeitskraft beschäftigt worden. Nun sind in der letzten Zeit neuerliche Bestellungen der Gemeinde Wien wegen des weiteren Ausbaues der Höhenstrasse vergeben worden. Auch die Vergabung von Aufträgen des Bundes und der einzelnen Länder ist derzeit bereits im Gange, so dass mit einem günstigen Beschäftigungsstand in der Steinindustrie in den nächsten Monaten gerechnet werden kann.

Neumarkt i. T. Raufhandel. Am 10. April gerieten die beiden landwirtschaftlichen Hilfsarbeiter Franz Fritz und Johann Horwath im Gasthause Landauer in einen Streit, der schliesslich in eine Rauferei ausartete. Fritz versetzte Horwath einen Stockhieb in das Gesicht. Horwath ergriff eine leere Weinflasche und führte mit dieser einen Schlag gegen den Kopf seines Angreifers. Die Flasche ging hierbei in Trümmer. Fritz ertitt an der rechten Stirnseite eine schwere

UNITED STATES LINES



nach NEW YORK

Von HAMBURG:
Die Neubauten in der Flotte der
United States Lines und

Die modernen Kabinendampfer
Manhattan 6. Mai*
Washington 20. Mai*
und den beliebten Schwesterschiffen
President Harding . 13. Mai*
President Roosevelt . 27. Mai*

*Einschiffung am Abend vorher
Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung
bei Rundreisefahrkarten
in allen Klassen
von Hamburg, Havre und
Southampton nach New
York und Zurück.
Prospekte auf Wunsch**

UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line
Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12
und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics
Bezirkssparkasse Jennersdorf Zahlstelle Güssing.

Verletzung. Bei der ärztlichen Hilfeleistung wurde bei ihm ein Bruch des Schläfenbeines und eine Verletzung des Gehirnes festgestellt. Gegen beide am Raufhandel Beteiligten wurde die Anzeige erstattet.

Mussolini empfängt führende Südtiroler Deutsche. Der italienische Regierungschef hat eine Reihe von deutschen Persönlichkeiten aus Bozen zum Vortrag empfangen. Sie wurden von den Prefekten und dem Bürgermeister von Bozen begleitet. Dem Ministerpräsidenten berichteten die früheren Südtiroler Abgeordneten Graf Friedrich Toggenburg, Dr. Wilhelm von Walter, der der Direktor der Zeitung „Dolomiten“ und „Volksbote“ Dr. Rudolf Posch und der Industrielle Heinrich Amond über einige Fragen, die die Provinz Bozen betreffen.

Glasing. Unfall. Der 15-jährige Landwirtssohn Eduard Hamedl wollte sich am 6. April vormittags mittels eines an einem Flugdache befestigten Strickes schaukeln. Hierbei glitt er aus und blieb mit dem Kopfe in einer sich bildenden Schlinge des Seiles hängen. Er verlor sogleich das Bewusstsein. Zweifelsohne wäre der Knabe erstickt, wenn ihn nicht der zufällig vorüberfahrende Landwirt Josef Unger bemerkte und aus seiner Lage befreit hätte.

Königsdorf. Waldbrand. In der Nacht vom 6. auf den 7. April entstand — allem Anschein nach durch die Unvorsichtigkeit eines Rauchers — im Jungwald „Neunerboden“ ein Brand, der ca zwei Joch des Bestandes einäscherte. Der verursachte Schaden beträgt ca 600.— S. Durch energischen Eingreifen der Ortsfeuerwehr konnte das Feuer nach mehrstündiger, anstrengender Arbeit gelöscht werden.

Acht Tage lebend begraben. In der Nähe von Moosriver (Neuschottland) arbeiten, wie von dort gemeldet wird, 300 Mann an Rettungsversuchen in einem Goldbergwerk, wo drei Personen durch einen Einsturz verschüttet wurden. Nach achtägigen Bemühungen gelang es den Rettungsmannschaften, mit den Verschütteten Dr. Robertson, einem Arzt aus Toronto und Aktionär der Grube, und einem Beamten der Grubenverwaltung, Scadding in Verbindung zu treten. Sie teilen mit, dass ihr Gefährte tot und dass sie selbst äusserst erschöpft seien. Die Retter konnten flüssige Nahrung und warme Getränke durch ein Metallrohr den Verschütteten zubringen, mussten jedoch wegen der ungeheuren Anstrengungen die Rettungsarbeit einstellen. Dr. Robertson scheint jede Hoffnung auf Rettung verloren zu haben, denn er erbat durch das Papier und Feder, um seinen letzten Willen zu schreiben, wenn er und sein Kollege Scadding nicht binnen einigen Stunden gerettet würden. Freiwillige Retter strömen von überall herbei. Die Distanz, welche die Retter von den im Bergwerk Eingeschlossenen trennt, beträgt nur einige Meter, doch wird es vielleicht noch einiger Stunden bedürfen, bevor es ihnen gelingt, die beiden Männer zu erreichen.

„Animiertheit“ und Rausch. Durch eine neue polizeiliche Verordnung ist es jetzt in Spanien möglich, einen Trennungsstrich zwischen „Animiertheit“, die straflos bleibt, und strafbaren Rausch zu ziehen. Im Falle eines Zusammenstosses, in den ein Betrunkener verwickelt zu sein scheint, wird sofort eine Blutprobe gemacht, um den „Alkoholspiegel“ des Blutes zu untersuchen. Ist die Möglichkeit einer solchen Probe nicht gegeben, haben die Polizeiorgane den Festgenommenen zu veranlassen, einen bestimmten, ziemlich schwierigen Satz nachzusprechen. Kann er das, ist er nur animiert, kann er es nicht, so ist er berauscht und wird bestraft.

Mörder erhängt sich nach der Tat. Aus Weizenkirchen, 21. April wird telegraphiert: Die acht Jahre alte Schülerin Maria Lugmaier aus Eizenberg (Gemeinde Weizenkirchen) wurde heute in einem Strassengraben nächst Eizenberg mit durchschnittener Kehle aufgefunden. Das Kind war von seinen Angehörigen auf eine Wiese geschickt und unterwegs überfallen worden. In unmittelbarer Nähe des Tatortes wurde ein Männerhut gefunden, dessen Besitzer in der Person des 15jährigen Knechtes Josef Strasser aus Kropfleiten ausfindig gemacht werden konnte. Die Gendarmerie begab sich unter Assistenz des Heimatschutzes und einiger Bauern auf die Suche nach dem Täter der ungefähr dreihundert Schritte vom Tatort entfernt in einem Wald erhängt aufgefunden wurde. Das blutige Messer hatte er bei sich, so dass die Täterschaft einwandfrei erwiesen erscheint. Das unglückliche Opfer dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Polnischer Ministerpräsident kommt Donnerstag nach Budapest. Heute wird von amtlicher Seite bestätigt, dass der polnische Ministerpräsident Kosciakowski Donnerstag mittags in Budapest eintrifft. Das Programm weist nur geringe Änderungen gegenüber dem ursprünglichen Programm auf.

Schöne Garten Mitte Güssing, sind sofort zu verkaufen. Näheres Bartunek Güssing

Schafflers Wetterbericht für Mai 1936.

Wie der Blütenmonat des Vorjahres, so wird auch der Mai des laufenden Jahres sehr zu wünschen übrig lassen. Die erste Woche warm, im allgemeinen schönes Wetter. Am 4. und 7. Mai Gewitter wahrscheinlich. Um den 10., 11. Temperaturfall, regnerisch. Vor Monatsmitte Besserung, gewitterig. Die 2. Hälfte des Monats beginnt veränderlich, mit wachsender Gewittergefahr gegen den 20. Mai. Weiterhin regnerisch, kühl, ausgenommen die Tage um den 25. und 29., an welchen Gewitterneigung besteht. Pfingstsonntag wahrscheinlich Westwetterumschlag, heftige Winde.

Josef Schaffler, Oberwölz, (Stmk. Österr.)

Zahnbelag ist ebenso hässlich wie gefährlich.

Der missfarbige Zahnbelag, der nach und nach den Zahnschmelz angreift, kann auf die einfachste Art entfernt werden.

Morgens als Erstes die Zähne gründlich mit Chlorodont putzen. Chlorodont, die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste, macht durch ihre starke, aber unschädliche Reinigungskraft die Zähne blendend weiß und dadurch jedes Antlitz ansprechend und schön.

Abends als Letztes vor dem Schlafengehen unbedingt die Speisereste aus den Zahnzwischenräumen durch nochmalige gründliche Reinigung mit Chlorodont-Zahnpaste entfernen.

Chlorodont, schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut. Tube S — 90. Oesterreichisches Erzeugnis.

3 Spritzer Chlorodont-Mundwasser in das Mundspülglas erhöhen die erfrischende Wirkung der regelmäßigen Zahn- und Mundpflege mit Chlorodont.

Die Sowjetunion reformiert.

Es ist nicht uninteressant, einen Blick auf die letzten Reformen der Sowjetrepublik zu werfen. Die Sowjetbehörden haben scheinbar die Nutzlosigkeit ihres Widerstandes gegen das Althergebrachte eingesehen und gehen jetzt daran, nachdem sie in der wüsten Hast des Umsturzes und in der ersten Zeit des darauffolgenden angeblichen Neuaufbaues sämtliche Titel gestrichen hatten, gewisse Einrichtungen nicht nur des alten zaristischen Russland, sondern der kultivierten Welt überhaupt hervorzuholen und unter Nichtachtung des eigenen Programmes wieder einzuführen. Zu diesen Einrichtungen gehören in erster Linie die alten Rangbezeichnungen in der Armee. Das bolschewistische Regiment hat den Forderungen seiner Offiziere nachgeben müssen und hat zuerst den Marschaltitel für die Oberstkommandierenden und dann die einstigen Offiziersrangsbezeichnungen generell wieder zur Geltung gebracht. Der Ordensinhabern wurden ebenfalls gewisse Privilegien eingeräumt, wie Freifahrten auf den Eisenbahnlinien der Sowjetunion und eine jährliche Rundfahrt auf den russischen Wasserstrassen. Ebenso erhalten die Inhaber der roten Ehrenzeichen eine monatliche Rente von 10 bis 25 Rubel. Ganz entgegen den Grundsätzen, nach denen die rote Armee ausgebaut ist, wurden unter Zugestehung besonderer Vorrechte die Kosaken wieder zum Heeresdienst einberufen. Die Kosaken hatten zu Zeiten des Zaren eine besondere Stellung in der Armee. Die freien Bauernstämme des russischen Südens, die nur im

Kriegsfalle unter Führung ihrer eigenen Hetmane Reiterregimenter zu stellen hatten, waren von Sprichwörtlicher Tapferkeit. Kein Wunder, dass die stammesstolzen Bauern es abgelehnt hatten, in der bolschewistischen Armee, die alles gleichmachte, zu dienen.

Was mag wohl die Ursache für derartige Änderungen sein? Sind die kommunistischen Bonzen endlich zur Überzeugung gekommen, dass es so nicht weitergehen kann? Der wahre Hintergrund ist anders, als man ihn vielleicht erwartet. Gewiss, diese Reformen sind ein Einbekenntnis der eigenen Ohnmacht, der Unfähigkeit mit dieser Art einer „Volks“-Regierung das Volk für die Regierung zu gewinnen. Und Russland braucht das Volk. Heute mehr denn je. Die Sowjetunion rüstet fieberhaft für einen Krieg. Die Sowjetregierung weiss heute bereits zur Genüge, dass der Tag an dem sie ihr System mit der Waffe in der Hand verteidigen muss, nicht mehr allzu ferne ist. Und für einen Kampf um ein System ist selbst die Millionenarmee Russlands zu schwach. Was nützen alle Erfolge, die die Dampfwalze an der Front erreichen kann, wenn das Hinterland nicht mittut? Und die Machthaber des heutigen Russlands sind sich voll und ganz darüber klar, dass sie im Hinterland keine Anhänger haben.

Um nun neue Parteigänger zu werben, muss denen ein Zuckerl hingehalten werden. Es muss ein Anreiz geschaffen werden, um zum Eintritt in das erträumte Volksheer des Sowjetstaates zu locken. Dieses Bonbon ist einerseits die schöne Uniform der Kosakenregimenter, andererseits die neue Rangbezeichnung für die Offiziere. Dass der rote Offizier gegen die Art von Gleichschaltung, wie sie der Kommunismus betrieb, aufbegehrte, beruht auf der Erkenntnis, dass die Schlagkräftigkeit einer Armee nicht an der Zahl der Mannschaft und an der Art ihrer Bewaffnung gemessen werden kann. Das Haupterfordernis eines feldtüchtigen Heeres ist Disziplin und Vaterlandsliebe. Grund zur Vaterlandsliebe hat der russische Soldat unter dem neuen Regime nicht. Das Vaterland hat ihm nicht nur nichts geboten, sondern hat ihm ausserdem noch das kleinwinzigste Recht auf freie Entwicklung seines Ich, seines Individualismus geraubt. Disziplin war unter den herrschenden Zuständen ebenfalls nicht möglich, es musste aufgeräumt werden mit der Ansprache des Vorgesetzten als Genossen.

Als sich die Gefahr eines Zusammenstosses mit fremden Mächten immer mehr näherte, konnten sich selbst die verbohrtesten Programmkommunisten der Erkenntnis nicht mehr verschliessen, dass ihr gehabenes nicht zu einem Siege führen könne.

Die Furcht vor einem Unterliegen in diesem Kampfe war die Haupttriebfeder für die Reformen in der Roten Armee.

DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,
HEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!
KAUFT ÖSTERREICHISCHE WAREN!

Güssing. Ausstellung. Die Allgemein-gewerbliche Fortbildungsschule in Güssing bringt am Sonntag, den 26. April 1936, Schülerarbeiten, u. zw. Fachzeichnungen, sowie Geschäftsaufsätze und Beispiele der Buchführung des Kleingewerbe- und Handelstreibenden in der Zeit von 9—12 und 14—17 Uhr zur allgemeinen Schau. Eintritt frei. Um zahlreichen Besuch wird ersucht.

Kleinfrauenhaid. Leichenbegängnis. Am 13. April wurde hier der Vater des Provikars, des Prälaten Dr. Josef Köller, der 68jährige Schuldirektor d. R. Rudolf Köller am hiesigen Friedhofe beerdigt. Sein Leichenbegängnis gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung der Bevölkerung. Zu den Trauerfeierlichkeiten waren u. a. auch Landeshauptmann Ing. Hans Sylvester, Landesstatthalter Max Coreth, Regierungsdirektor Dr. Karl Heger, Bezirkshauptmann Doktor Rudolf Behal, von der Gendarmerie der Sicherheitsdirektor und Landesgendarmeriekommandant Oberst Ladislaus Kuczynski, von der Geistlichkeit Monsignore Michael Gangl, Stadtpfarrer von Eisenstadt, erschienen. In der Pfarrkirche nahm Pfarrer Probst Julius Pollak aus Oberberg—Eisenstadt die Einsegnung vor. Am Grabe hielten Nachrufe Stadtpfarrer Monsignore Gangl, Schulrat Alois Derfler und Schuldirektor Alois Pados.

Irrsinniger tötet seine Mutter. Eine furchtbare Bluttat ereignete sich in der Ortschaft Pitin bei Ungarisch-Dradisch. In einem Anfall von Geistesstörung warf sich der vierzigjährige Maurer Seidel auf seine 68jährige Mutter und versetzte ihr mit einer Axt sechs Schläge. Schwerverwundet brach die alte Frau zusammen. Sie verschied, ehe ihr noch Hilfe gebracht werden konnte. Der Mörder flüchtete, wurde aber angehalten und, da er zu wüten begann, in die Irrenanstalt Krem-sier gebracht.

Wiener Läutewerk besorgt Oster-geläute von Messina. Wie berichtet, hat die Wiener Glockengiesserei Pfundner ein grosses elektrisches Läutewerk für Messina geliefert, zu dessen Montage sich Ingenieur Pfundner selbst nach Messina sich begeben hat. Das in Wien hergestellte elektrische Läutewerk betreibt eine 13.000 Kilogramm schwere Glocke, die die grösste Glocke Italiens ist. Sie befindet sich auf einem mächtigen Gerüst vor dem Dom von Messina und ist im Auftrag des Erzbischofs von Messina dem Gedenken der gefallenen Krieger gewidmet worden. Die Montage des Wiener Fachmannes ging glatt vonstatten, so dass nach einigen Versuchen am Ostermontag zum erstenmal Italiens grösste Glocke mit Hilfe des Wiener Läutewerks das Osterfest einläute. Auch andere grosse Städte Italiens zeigen grosses Interesse für die österreichischen Läutewerk-Konstruktionen, so dass voraussichtlich in nächster Zeit noch weitere Aufträge aus Italien in Wien

eingelangen, und bald mehre berühmte Glocken Italiens mit Läutwerken betrieben werden.

Tödliches Duell mit Hirtenflöcken. Wie aus Kunszentmiklós gemeldet wird, haben dort zwei Hirten ein Duell mit ihren Hirtenflöcken Ausgetragen. Das Duell dauerte Stundenlang und endete mit dem Tod des einen Schäfers. Der Sieger zog sich sein Sonntagsgewand an und stellte sich selbst der Gendarmerie.

Sechs Hirschkühe springen in ein fahrendes Auto. Die „Korrespondenz Herzog“ meldet aus Rottenmann in Steiermark: Als der Landwirt Simon Maier aus Rottenmann mit dem Vorstandsmitglied der Tischlerzunft Ernest Grinschgl aus Zell am See und dem Sekretär Franz Wakonnigg aus Rottenmann sich auf der Rückfahrt von St. Gallen nach Rottenmann befanden, wurden plötzlich während der nächtlichen Autofahrt am Buchauer Sattel sechs mächtige Hirschkühe durch den Scheinwerfer aufgeschreckt und sprangen, den Zaun neben der Strasse überquerend, direkt in das Auto, wobei die Windschutzscheibe von einem der Tiere zertrümmert und eine Kotflügel beschädigt wurde. Im nächsten Moment sprangen die aufgeschreckten Tiere wieder weg und verschwanden im Wald. Bei dem nächtlichen Abenteuer hatte der Tischlermeister durch Glassplitter einige Schrammen im Gesicht erlitten.

Schuh- und Lederhandel prosperieren. Schuhhandel und Schuhindustrie sind andauernd gut beschäftigt. Im Lederkleinhandel hält die saisonmässige Besserung an. Der Grosshandel verlief in der vergangenen Woche ostermässig ruhig. Da die Schuhindustrie viel verkaufen konnte und es auch dem Lederhandel besser geht, glauben die Fachkreise an eine Belebung im Leder-grossverkehr auch nach den Feiertagen. Nach wie vor ist die Lederbekleidungsindustrie gut beschäftigt, die ihre Ausfuhr um 30 Prozent, hauptsächlich nach Italien, steigern konnte. Auch die Ausfuhr von Sohlen- und Oberleder hat sich nahezu verdoppelt.

Jeder sollte es wissen, dass er sich heute schnell und billig von seinen rheumatischen und gichtischen Beschwerden oder Kopfschmerzen befreien und gesund werden kann, wenn er Tonal nimmt. Tonal löst die Harnsäure, das Selbstgift des menschlichen Körpers, wodurch ebenso rasche wie oft dauernde Wirkung erzielt wird.

Auflösung des Alldeutschen Verbandes. Der amtliche Teil der gestrigen „Wiener Zeitung“ enthält die Mitteilung, dass das Bundeskanzleramt mit Bescheid vom 5. Dezember den Verein „Alldeutscher Verband“ mit dem letzten Sitz in Wien, 1. Elisabethstrasse 9, behördlich aufgelöst hat, weil dieser Verein den Bedingungen seinen rechtlichen Bestandes nicht mehr entsprochen hat



Warum ist die Gams-Sensen
Gar so bekannt?
Sie schneid't halt so fein
Wie ka zweite im Land.

Die beste Sense — Marke „Gemse“
F. Steinbichler, Sensenwerk, Türnitz.

Ein Möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Nähere Auskünfte werden in Haus Nr. 19 erteilt.

Deutsch-Schützen. Mordanschlag und Selbstmord. Der arbeitslose Schlossergehilfe Johann Koger verübte am 13. April nachts Mordanschlag gegen den Gastwirt Johann Schlaffer. Koger war zur Zeit alleiniger Besucher des Gasthauses und nützte den Augenblick, da sich der Gastwirt an der Geldlade des Schankkastens zu schaffen machte, zur Verübung der Tat aus. Er feuerte aus einem Revolver einen Schuss gegen den Rücken des ahnungslosen Wirtes ab, der eine Verletzung in der Rippengegend davontrug. Als der zweite Schuss infolge Verklemmung des Geschosses versagte, ergriff Koger die Flucht. Die Gendarmerie nahm sogleich seine Verfolgung auf, umzingelte das Wohnhaus Kogers und drang nach entsprechender Vorbereitung in dieses gewaltsam ein. Koger lag völlig angekleidet mit einer klaffenden Schusswunde am Kopfe tot ausgestreckt auf einer einfachen Liegestätte. Er hatte sich selbst gerichtet.

Krepp- und Blumenpapiere sind in grosser Auswahl und billigst zu haben in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Gerersdorf bei Güssing. Am 20. April um halb 8 Uhr fand in hiesiger Pfarrkirche ein feierliches Requiemamt mit Libera statt, geleitet vom Hochw. Herrn Pfarrer, für den verstorbenen Direktor Rudolf Köller, Vater des hochwürdigsten Herrn Provikar Prälaten Dr. Köller, dem der Lehrkörper sowie die Schuljugend und „Jung Burgenland“ von Gerersdorf beiwohnte.

Billige Milch-Separator, 10 Jahre Fabriks-Garantie, zu S 5.— Monatsraten sowie Damen- und Herren Fahrräder, Nähmaschinen, Motore, Dreschmaschinen einfach und doppel-Putzerei, Motorräder, Fischmehl, Lebertran Emulsion und Kunstdünger zu den billigsten Preisen und Raten-Zahlung. Vertreter gesucht! Hochachtungsvoll:

Josef Hafner, Handels-Vertreter
Gerersdorf No. 98 bei Güssing.

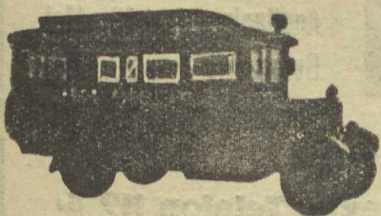
Vertreter,

Marktfahrer für

Wetzsteine

gesucht.

Adolf May, Krems a/D.



Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

„Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

Ankauf, Verkauf, Tausch, Pachtung, Miete, und Vermietung jeder Art, überall, günstig, rasch, durch

„An- u. Verkaufskünder“ Wien I
Schottenring 17.

Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Makulatur-Papier
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in der Papierhandlung Bartunek in Güssing zu verkaufen.

GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und fesselnd geschriebene

VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende Schilderungen berühmter Forscher u. Erfinder u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere 20 Groschen; überall erhältlich.

PROBENUMMERN UMSONST!
Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Violinen, Violinbogen, Saiten, Violinbestandteile nur in der Papierhandlung Bartunek in Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

:: FESTE ::

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek in Güssing gefertigt.



Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

Spielwaren und Gummibälle billigst in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagskarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Spätberufe für den Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14 bis 24 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande berufen, fühlen mögen sich vertrauensvoll wenden an das

Missionshaus „Maria Hilf“
der Salesianer Don-Boskos
in Unterwaltersdorf bei Wien.

WEGEN ÜBERSIEDLUNG
WERDEN

**MÖBEL UND
EINRICHTUNGS-
GEGENSTÄNDE**

BILLIGST VERKAUFT.

NÄHERES
BUCHDRUCKEREI BARTUNEK
GÜSSING.

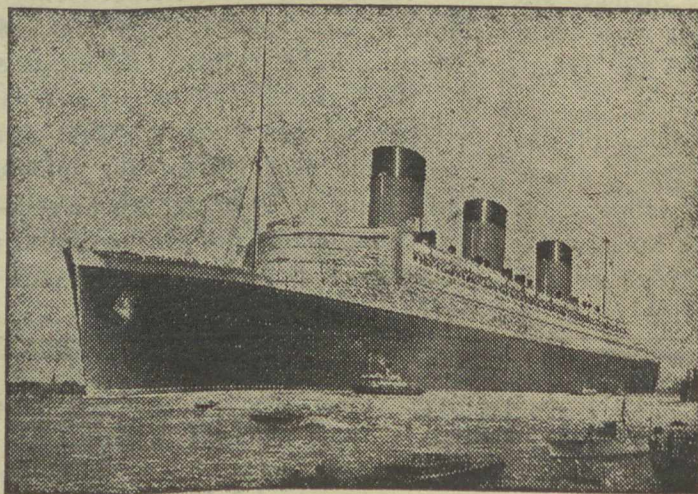
Wohnung vom 1. Mai mit 3 Zimmer, Küche und Zubehör in Güssing zu vermieten. Näheres in der Druckerei Bartunek.

Inseraten- und Abonnementannahme
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing
Anzeigen billig, laut Tarif.
Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich.
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT
BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN, WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

MIT CUNARD WHITE STAR



NACH
AMERIKA
UND
CANADA

„**QUEEN MARY**“
(KÖNIGIN MARY)

Erste Abfahrt 27. Mai 1936

Georgie	6. Mai
Aquitania	13. Mai
Berengaria	20. Mai
Queen Mary	27. Mai

Zweigstelle im Burgenland:

Josef Kratzmann, Güssing, 29, Grünen Baum. Telefon N^o 8.
Wien, I., Kärntnerring 4

Der Posterlagschein

der Ihnen zuzuging, mahnt Sie höflichst zur Einzahlung Ihres Jahresbeitrages. Legen Sie den Schein nicht zur Seite, sondern überweisen Sie, bitte, damit heute noch Ihren Beitrag. Die „Güssinger Zeitung“ kann ihre Verpflichtungen nur erfüllen, wenn das Geld der Bezieher regelmässig einläuft. Beherzigen Sie unsere heutige Bitte!

Leiterwager In

sind angekommen und zu haben in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

Stampiglien

erhalten Sie prompt

Buchdruckerei Bartunek.

Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Ausführung und grosser Auswahl in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von Güssing sind zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.